

Hühnerhaufen mit Spaß bei der Pionierarbeit

Handball In der Eichenkreuzliga steht erstmals ein Mädchenteam des CVJM. Von Eva Herschmann

Die Mädchen vom CVJM Fellbach haben ganz offensichtlich großen Spaß beim Fototermin mit ihren Trainern. Maximilian Koch, 21 Jahre, und Jusri Ramadan, 20, dürfen sich umringt von einer Traube von Spielerinnen ruhig auch einmal als Hähne im Korb fühlen. Schließlich haben sie freitags im Training ab und an einen aufgeschreckten Hühnerhaufen zu bändigen. Seit 2012 betreuen Maximilian Koch und Jusri Ramadan die D-Jugend-Handballerinnen des CVJM Fellbach, die seit einem Jahr in der Eichenkreuzliga spielen. Erstmals in der 140-jährigen Geschichte des lokalen Ablegers der weltweiten Bewegung beteiligt sich damit ein Mädchenteam am offiziellen Spielbetrieb.

In der aktuellen Runde stehen die Fellbacherinnen auf dem fünften Platz. Ein Spieltag mit acht Partien steht noch aus, der aufgeteilt auf zwei Tage und Orte – am kommenden Samstag in Bernhausen und am Sonntag in Fellbach – ausgetragen wird. Absteigen wird ohnehin keine der acht CVJM-Vertretungen, die sich seit Saisonbeginn vergangenen Oktober regelmäßig messen. Die Teams von EK Bernhausen, CVJM Dußlingen oder CVJM Walddorf kämpfen auch nicht um den Aufstieg, sondern nur um die vorderen Platzierungen. Wenn die Runde der D-Jugend-Handballerinnen nach dem kommenden Wochenende zu Ende ist, geht es nach der Sommerpause – jeder gegen jeden – wieder von vorne los.

Beim CVJM hat Sport schon immer eine große Bedeutung, denn er passt ins ganzheitliche Grundkonzept. Beim CVJM-Sport-Forum in Dassel 2007 wurde der Sport als „eine tragende Säule der Arbeit“ bezeichnet. Der CVJM beherzigt dies von jeher. Der Männerhandball hat hier eine lange Tradition, was natürlich auch mit der Historie zusammenhängt. Schließlich entstand die christliche Organisation als eine Vereinigung junger Männer. Mittlerweile steht in vielen Ländern die Mitgliedschaft Vertretern beider Geschlechter offen, was sich in Deutschland – schon in den 70er-Jahren – in der Umbenennung dokumentierte. Aus dem „Christlichen Verein Junger Männer“



Die Trainer Maximilian Koch (links) und Jusri Ramadan im Kreis ihrer jungen Spielerinnen

Foto: Eva Herschmann

wurde der „Christliche Verein Junger Menschen“. Den Frauenhandball beflügelte das zunächst jedoch nicht. Vereinzelt gab es zwar in Fellbach immer mal wieder Mädchen unter den jüngsten Handballern, den Minis. Doch nie waren genug beieinander, dass daraus ein Team hätte geformt werden können. Wenn sich doch mal eine stärkere gleichaltrige Mädchengruppe bei den Mini-handballern zusammenfand, mangelte es an Hallenkapazitäten fürs Training.

Als sich wieder einmal eine größere Gruppe von kleineren Handballerinnen eines sportlichen Jahrgangs beim CVJM bildete, sollte die Gelegenheit nicht noch

einmal ungenutzt verstreichen. Die Handballer Maximilian Koch und Jusri Ramadan, die mit dem Männerteam in der Leistungsklasse 3 antreten, nahmen sich der Pionierarbeit an. „Anfangs haben wir in der Silcherhalle trainiert, doch da gibt es kein gescheites Spielfeld. Deshalb sind wir mit den Mädchen in die Zeppelinhalle umgezogen, wo auch die Jungs und die Männer trainieren“, sagt Maximilian Koch.

Mit den besseren Rahmenbedingungen hat sich das Spiel der Fellbacherinnen verbessert, sagen die Übungsleiter. „Wir machen noch immer viel Grundlagenarbeit im Training, erklären die Spieltaktik, was

nicht immer ganz leicht ist“, sagt Maximilian Koch und grinst. Doch das Spielverständnis wächst. Die Fortschritte sind sichtbar. Es hat sich sogar ein Sponsor gefunden, der dem Team einheitliche gelbe Trikots finanziert. Das ist ganz im Sinne der Betreuer, die den Mädchenhandball beim CVJM Fellbach fest installieren wollen: „Es soll nicht nur eine Episode sein.“

Info Der finale Spieltag der Eichenkreuzliga am Sonntag in der Zeppelinhalle beginnt um 13 Uhr mit der Partie CVJM Fellbach gegen CVJM Dußlingen. Um 15.10 Uhr folgt das Fellbacher Spiel gegen den CVJM Walddorf.